



Nur knapp 14 Tage nach der „Reise“ in das albanische Tirana ging der Flug für unsere Bundeskaderathletin Jasmin Richter und ihren Coach in Richtung Montenegro. Im dortigen Podgorica sollte ebenfalls ein Turnier stattfinden, welches den Status WT G-Status hat.

Auch in diesem Land war unsere Kämpferin noch nicht, also wieder eine Premiere. Diesmal wurde die Veranstaltung wie schon in Warschau komplett in einem Hotel durchgeführt. Allerdings gab es einen großen Unterschied zu Polen. Das Hotel hatte 5 und nicht 3 Sterne, zudem war es trotz Vollverpflegung auch noch wesentlich günstiger.

Die Anreise verlief nicht so ganz problemlos, da es während des Fluges länger anhaltende Turbulenzen gab, die aber gut überstanden wurden. Da genügend Zeit war, machte man sich mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut. In dem Hotel fehlte es an nichts. Neben einer sehr großen Schwimmhalle gab es einen schönen Wellnessbereich und auch die Verpflegung war sehr gut, selbst für unsere Veganer war ausreichend vorhanden.

Wie schon in Albanien war die Waage kein Problem. Man nutzte am Samstag natürlich auch



die Möglichkeit, sich die Jugend-Kämpfe in der Halle anzuschauen. Und es war tatsächlich eine richtige Sporthalle direkt im Hotelkomplex. Am Abend wartete man gespannt auf das Erscheinen der Poollisten. Irgendwie schien Jasmin nicht das Losglück zu haben. Zwar sollte ihr erster Kampf mit der Nummer 30 recht spät sein, jedoch hieß die Gegnerin erneut Giada Al Halwani.

Am Kampftag konnte also ausgeschlafen und in Ruhe gefrühstückt werden, da Jasmin nicht zur Zufallswaage musste. Übrigens einer der Vorteile, wenn ein Turnier direkt im Hotel stattfindet, es sind nur kurze Wege und alles läuft nicht weniger hektisch ab. Auch das Aufwärmen war in einem separaten Raum möglich und musste nicht in der Halle erledigt werden. Unser Coach sollte an dem Tag aber einiges zu tun haben, da einige Sportlerinnen ohne Coach angereist waren und

angefragt hatten, ob er aushelfen könne, was er natürlich gern machte. Dann endlich war Jasmin an der Reihe. Es war der Italienerin anzusehen, dass sie auf Revanche aus war. Jasmin kam gleich gut in den Kampf und ging durch eine Verwarnung für die Gegnerin mit 1:0 in Führung. Doch dann kurz vor Ende der ersten Runde konnte Halwani einen Kopftreffer landen, den Jasmin nicht abwehren konnte, weil die Italienerin „klammerte“ (eigentlich nicht erlaubt). In der zweiten

Runde machte Jasmin Druck, indem sie vermehrt Fauststöße ausführte. Einige gingen klar und auch hörbar ins Ziel, aber leider drückte immer nur ein Referee, so dass keine Wertung zustande kam. In

der dritten Runde wieder dasselbe Bild, Jasmin war offensiv, bekam aber keine Wertung. Die Italienerin erhielt noch eine Verwarnung und der Kampf endete 2:4 gegen Jasmin. Bei diesem knappen Ergebnis war es daher besonders ärgerlich, dass ein Referee scheinbar kein Freund von Fauststößen zu sein schien. Die Videoanalyse im Nachgang zeigte eindeutig, dass 4 Fauststöße klar und kraftvoll auf der Weste der Gegnerin landeten. Nun ja, leider gab es diesmal weder eine Platzierung noch Ranglistenpunkte, aber auch das kommt vor. Jetzt heißt es, weiter trainieren und zur Dutch Open erneut angreifen.

Taekwondo Team Weida

